

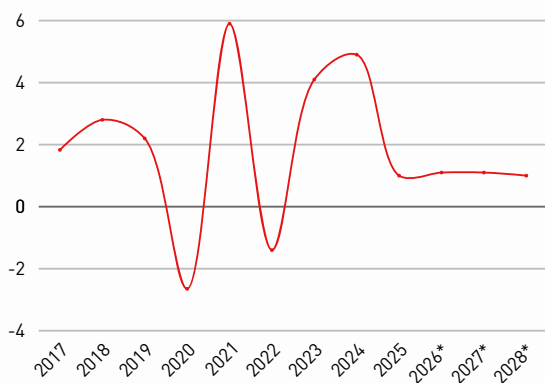
RUSSISCHE FÖDERATION WIRTSCHAFTSBERICHT

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MOSKAU
APRIL 2026

Aktuelle Entwicklungen

- Wirtschaftswachstum Russlands verlangsamt sich 2025 auf +1,0 %, da hoher Leitzins sowohl Investitionen als auch Privatkonsum bremst; BIP-Prognose für 2026: +1,1 %
- Österreichischer Außenhandel mit Russland fällt 2025 das vierte Jahr in Folge und bricht durch den Importstopp von russischem Gas um -73,3 % ein
- 2026 erneute Ausweitung der Sanktionen gegen Russland - geopolitische und wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren ungewiss

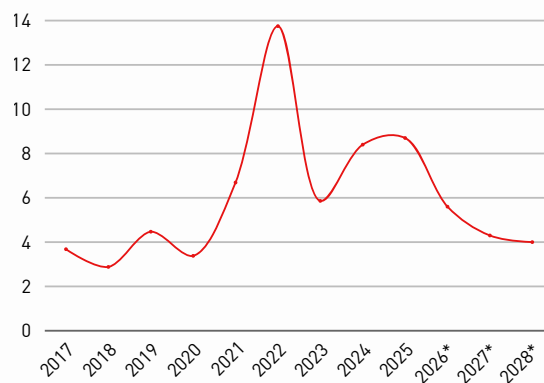
BIP Wachstumsrate in %



*Prognosen

Quellen: [Länderprofil / Statistik Austria](#)

Inflationsrate in %



*Prognosen

Quellen: [Länderprofil / Statistik Austria](#)

Aktuelles aus der russischen Wirtschaft

Sanktionen bewirken Umorientierung der Wirtschaft

Vier Jahre nach Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und seither von westlichen Ländern stetig ausgeweiteten Sanktionen hat die russische Wirtschaft ihre Lieferketten weitgehend neu geordnet und die Eigenproduktion in vielen Bereichen hochgefahren. Vor dem Krieg war die EU der weitaus wichtigste Handelspartner Russlands. Nun erfolgt die Hälfte der russischen Importe und Exporte mit China, gefolgt von Indien und der Türkei. Während asiatische Anbieter den lokalen Wettbewerb bei Industrie- und Konsumgütern intensivieren, fehlen europäische Lieferanten insbesondere im Hochtechnologiebereich. Die Importbeschränkungen westlicher Staaten für Rohstoffe und Handelswaren aus Russland drücken die russischen Exporterlöse weiterhin signifikant.

Industrie wächst nur punktuell

Die Industrieproduktion Russlands wuchs 2025 angesichts des hohen Leitzinssatzes nur noch um +1,3 %. Rückgängen in zivilen Bereichen stehen große Staatsaufträge in der militärischen Produktion gegenüber. Allein die Luftfahrzeugherstellung, die die Drohnenproduktion umfasst, ist 2025 um +56,4 % angestiegen. Zusätzlich gibt der Pharmasektor Rückenwind: 2025 ist die Arzneimittelherstellung um +116 % gewachsen. Dies entspricht der russischen Pharmastrategie 2030, die größtmögliche Importunabhängigkeit vorsieht.

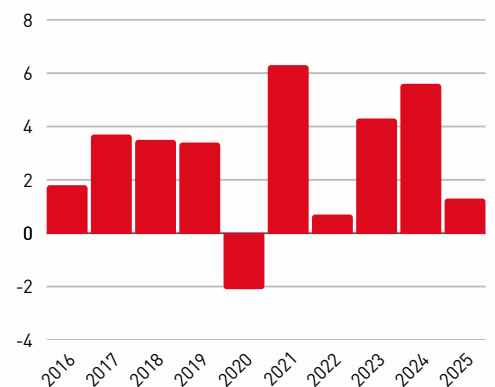
Rekordleitzins bremst Investitionen

Der Inflationsdruck bleibt durch hohe Militärausgaben, verteuerte Importwaren und Arbeitskräftemangel bestehen. Um die Inflation in Schach zu halten, hatte die russische Zentralbank den Leitzins zeitweilig auf über 20 % erhöht. Da das hohe Zinsniveau den Privatkonsum und Investitionen massiv bremst, reduziert die Zentralbank den Leitzins sukzessive wieder - zuletzt im April 2026 auf 14,5 %. Die Inflation lag 2025 mit 8,7 % weiterhin über der Zielvorgabe, für 2026 wird jedoch ein geringeres Inflationsniveau erwartet.

Personalmangel steigert Reallöhne

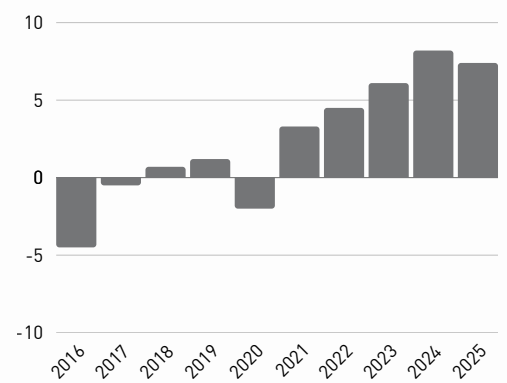
Russland verzeichnete 2025 erneut einen Anstieg von +7,4 % bei den Realeinkommen. Der Arbeitsmarkt bleibt durch die demographische Entwicklung, befeuert durch die Einberufung von Zeitsoldaten und die Abwanderung ins Ausland, angespannt. Zusätzlich wirken sich die hohen finanziellen Anreize für Zeitsoldaten auf die Realeinkommen-Statistik aus. Während das Durchschnittsgehalt vor dem Krieg noch RUB 57.244 betrug, lag es 2025 bereits bei RUB 100.360.

Industrieproduktion Russlands in %



Quelle: Rosstat

Realeinkommen, %



Quelle: Rosstat



WKÖ-Exporthandelsrat

Vergleichen Sie Wirtschaftskennzahlen und Warenströme weltweit und analysieren Sie Marktchancen für Ihr Produkt! Scannen Sie den QR-Code um loszulegen.

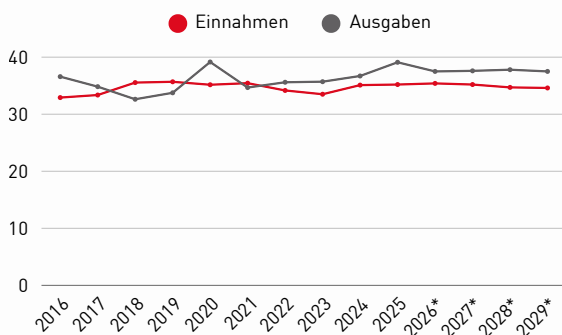
Kennzahlenanalyse

Wirtschaftskennzahlen	2024	2025	EU-Vergleich 2025	Russische Föderation 2026*
Veränderungen des realen BIP % zum Vorjahr	4,9	1,0	1,4	1,1
Bruttoinlandsprodukt, lauf. Preise in Mrd. USD	2.185,8	2.587,9	18.783,7	2.656,5
BIP je Einwohner, lauf. Preise in 1000 USD	15.094	17.972	43.060	18.525
BIP je Einwohner, KKP in USD	47.405	/	/	/
Inflationsrate in % zum Vorjahr	8,4	8,7	2,5	5,6
Arbeitslosenquote in % Erwerbsbev. 15-64	2,5	2,2	5,9	2,4
Budgetsaldo des Staates in % des BIP	-1,6	-3,9	-3,3	-2,0
Staatsverschuldung in % des BIP	14,8	17,2	82,0	19,1

*Prognosen

Quellen: Länderprofil / Statistik Austria

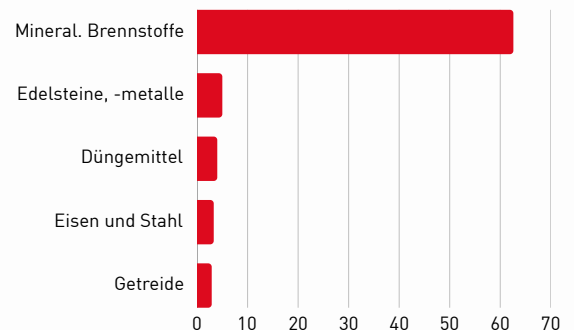
Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates in % des BIP



*Prognosen

Quellen: Länderprofil / Statistik Austria

Top 5 Exportgüter*



*Anteile an der Warenausfuhr insgesamt in % auf Basis HS 2-Steller

Quellen: Länderprofil / Statistik Austria

Kennzahlenanalyse, Einschätzungen der Wirtschaftsdelegierten

Das russische BIP wuchs 2025 nur noch um +1,0 %, was auf Negativeffekte des hohen Leitzinses und fehlende neue Wachstumstreiber zurückzuführen ist. Durch den andauernden Krieg halten die Staatseinnahmen (2025: +1,7 %) nicht mehr mit den steigenden Ausgaben (+6,8 %) Schritt. Die Regierung erhöht daher schrittweise Steuern und Abgaben (u.a. KÖSt: 25 %, MwSt: 22 %, Sozialabgaben). Das Öl- und Gasgeschäft, das historisch für die Hälfte der Staatseinnahmen aufkam, machte 2025 nur noch 23 % aus. US-Sanktionslockerungen für russisches Öl helfen vorübergehend dem Staatsbudget, bringen aber keine strukturelle Marktverbesserung. Künftige Wachstumsaussichten fallen verhalten aus. Selbst ein Friedensabkommen verbunden mit Sanktionslockerungen würde sich erst mit Zeitverzögerung positiv auf die lokale Wirtschaft auswirken. Die Fortführung des Krieges birgt ein Rezessionsrisiko und bremst insbesondere High-Tech Sektoren.



Länderprofile

Interessieren Sie sich für weitere Kennzahlen?

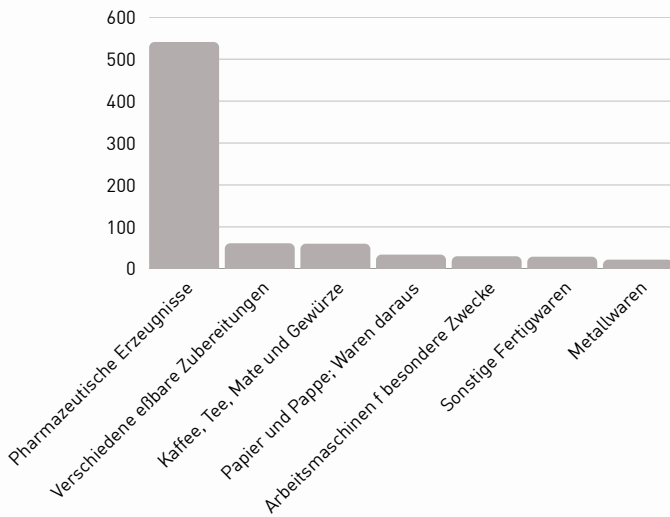
Scannen Sie einfach diesen QR-Code, um das Länderprofil

zu entdecken!

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

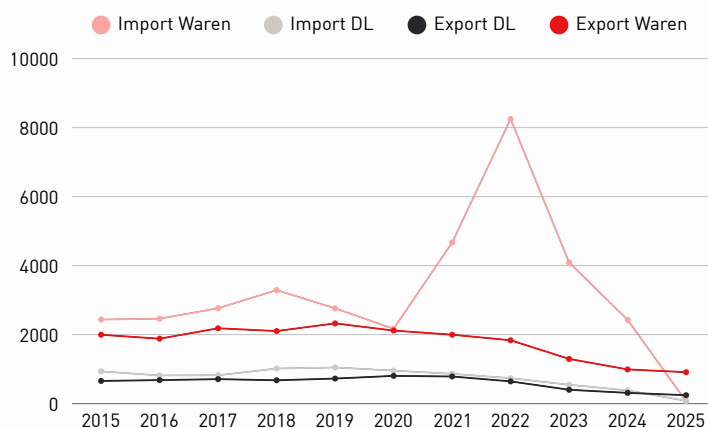
Im österreichisch-russischen Außenhandel sind die Auswirkungen der Sanktionen deutlich sichtbar. Das bilaterale Handelsvolumen lag im Jahr 2025 bei knapp einem Sechstel des Vorkriegsniveaus 2021. Der Warenhandel brach 2025 aufgrund des Endes der Gaslieferungen aus Russland im Vergleich zum Vorjahr um -73,3 % ein. Auch der Dienstleistungshandel zwischen Österreich und Russland hat sich von 2024 auf 2025 noch einmal halbiert.

Österreichische Warenexporte 2025
in Mio. EUR, gesamt 912 Mio. EUR



Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

Österreichische Export- und Importentwicklung mit der Russischen Föderation in Mio. EUR



Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

Österreichische Exporte

Nachdem die EU-Sanktionen den österreichischen Warenexport nach Russland besonders in den ersten Kriegsjahren massiv reduziert hatten, fielen sie im Jahr 2025 um weitere -8,1 % auf EUR 912 Mio. Traditionell dominierten Maschinen und Anlagen den österreichischen Export nach Russland. Inzwischen liegen Pharma- und Medizinprodukte an erster Stelle, gefolgt von Lebensmitteln und Getränken. Diese Branchen wurden bislang aus humanitären Gründen wenig eingeschränkt. Der österreichische Dienstleistungsexport ging 2025 erneut um -21,5% zurück und belief sich auf EUR 245 Mio.

Österreichische Importe

Im Jahr 2025 kamen die Warenimporte aus Russland aufgrund der Einstellung der Gaslieferungen fast zum Erliegen. Mit einem Importminus von -97,3 % erlangte das Importvolumen nur noch EUR 65,4 Mio. Russland war für Österreich ein Rohstofflieferant: Der Import mineralischer Brennstoffe machte in den Vorjahren mehr als 95 % des Gesamtimports aus. Der Rest der Importe entfiel vorwiegend auf Metall(-waren) und Holz. Nunmehr beschränken sich die Importe aus Russland fast gänzlich auf Metallwaren und Lebensmittel.

Österreichische Präsenz

Im Jahr 2025 beliefen sich der österreichische Direktinvestitionsbestand in Russland auf EUR 9,13 Mrd. Vor dem Krieg führten ca. 650 österreichischen Firmen in Russland eigene Niederlassungen, Tochtergesellschaften oder Repräsentanzbüros. Während ein Teil dieser Firmen den Markt verlassen hat, sind viele schlicht ruhend gestellt. Grund dafür ist, dass der russische Staat den Market-Exit (Verkauf oder Schließung) inzwischen kaum mehr zulässt.

Sanktionen und Gegensanktionen

Infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine hat die EU seit Februar 2022 zwanzig Sanktionspakete verabschiedet. Ziel dieser Sanktionen ist die russische Wirtschaft zu schwächen und in Folge die Kosten für die russische Kriegsführung zu erhöhen

Sanktionierte Bereiche

Die personenbezogene Sanktionsliste umfasst wichtige Personen aus der russischen Politik und Wirtschaft sowie russische Organisationen, Unternehmen und Banken. Das regionenbezogene Embargo gegen die von Russland besetzten ukrainischen Gebiete wurde von der Halbinsel Krim auf die Gebiete Cherson, Donezk, Luhansk und Saporischschja ausgeweitet. Hinzu kommen umfassende sektorenbezogene Exportverbote für Waren aus dem Luft- und dem Schifffahrtsbereich, ein Investitionsverbot für den russischen Energie- und Bergbausektor, die Ausweitung und Verschärfung von Exportverboten für die Ölindustrie sowie für Dual-Use-Güter, das Hochtechnologie-Exportverbot, das Luxusgüter-Exportverbot, das Importverbot für u.a. Eisen- und Stahlerzeugnisse sowie Gold und Diamanten, umfassende Finanzmarkteinschränkungen, ein SWIFT-Ausschluss und Transaktionsverbot für zahlreiche russische Banken sowie das Verbot der Erbringung von bestimmten Dienstleistungen an russische Behörden und Firmen (keine vollständige Aufzählung). Zudem wurden Rundfunk-Sanktionen für bestimmte russische staatliche Fernsehsender in der EU eingeführt. Unsere [Sanktions-Liste \(mit Suche\)](#) informiert im Detail über Personen und Waren, welche von der EU sanktioniert wurden.

Bekämpfung der Sanktionsumgehung

Zur Bekämpfung der Sanktionsumgehung wurden unterschiedliche Maßnahmen eingeführt, u.a. auch die „[No Re-Export to Russia Klausel](#)“ zählt. Außerdem fokussiert die EU-Kommission derzeit auf die Koordinierung und EU-weit einheitliche Umsetzung der Exportkontrolle. Wichtig ist zudem, dass die USA, UK, Kanada, Japan, Schweiz und die restliche westliche Welt auch Sanktionen gegen Russland eingeführt haben, die mit den EU-Regelungen nicht immer deckungsgleich sind. Außerdem sind im Jahr 2025 in Österreich höhere Strafrahmen für Sanktionsverstöße in Kraft getreten.

Auswirkungen der Sanktionen

Als Gegenreaktion führte die Russischen Föderation ihrerseits verschiedene Restriktionen für Importe und Exporte sowie Devisen- und Kapitalverkehrsbeschränkungen ein und forciert die Kooperation mit „befreundeten Ländern“ wie z.B. den anderen BRICS-Staaten. In manchen von der EU sanktionierten Bereichen wie Automotive oder Maschinen und Anlagen wurden europäische Anbieter größtenteils durch asiatische Konkurrenz ersetzt. 2025 stammten lt. Awtostat 52 % der neu verkauften Pkws aus China, was 2021 nur bei knapp 7 % der Fall war. Neben dem veränderten Warenangebot wird die Abkehr des Westens durch den Flugboykott und die restriktive Visavergabe am stärksten spürbar. Auch die Finanzsanktionen wiegen besonders schwer - der internationale Zahlungsverkehr ist stark eingeschränkt, was auch den Handel mit nicht-sanktionierten Waren erschwert. Die Energiesanktionen (Öl embargo, Ölpreisdeckel, Embargo für Pipelinegas und LNG) wirken sich spürbar auf das russische Staatsbudget aus.

Beschränkungen bei Verkauf von Firmen und Kapitaltransfers

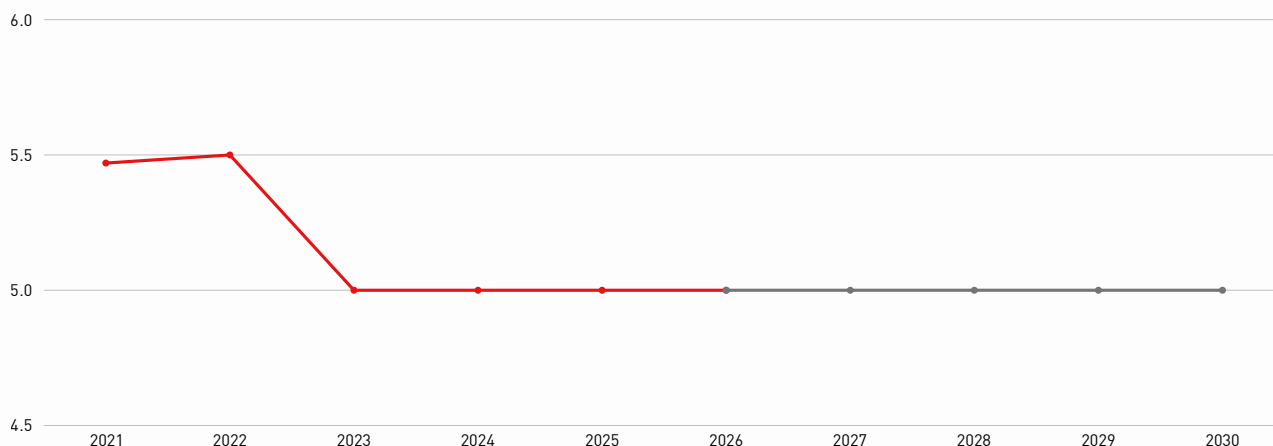
Der russische Gesetzgeber erlaubt die Übertragung von Firmen in der Regel nur mit behördlicher Genehmigung und unter hohen Preisabschlägen sowie unter Abführung von Zusatzabgaben an den Staat. Der Transfer von Gewinnen und Kapital nach Österreich ist praktisch nicht bzw. nur unter sehr starken Einschränkungen möglich. Ebenso ist ein schneller Rückzug aus dem Markt durch Firmenschließung in der aktuellen Gesetzeslage kaum möglich



Aktueller Stand der EU-Sanktionen
Wir informieren Sie zu den geltenden
EU-Sanktionen gegen Russland.
Details gibt es gleich hier.

Einschätzungen zum Markt

Stimmungsbarometer der Unternehmen in der Russischen Föderation



Quelle: EIU, Business Environment Rankings

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland sorgen dafür, dass das Land in der EIU-Rangliste für das Unternehmensumfeld schlechter abschneidet. Russland fällt in der globalen Rangliste von Platz 63 auf Platz 73 zurück und belegt in der regionalen Rangliste den zweitschlechtesten Platz. Private Unternehmen, sowohl ausländische als auch inländische, werden in einem zunehmend ungünstigen Investitionsklima operieren. Externe Finanzierung, Investitionen und Handel werden fast vollständig von China abhängen, das bei bilateralen Wirtschaftsverhandlungen immer mehr Einfluss nehmen wird.

Hinweis der Wirtschaftsdelegierten:

Aktivitäten in Russland unterliegen praktischen und rechtlichen Einschränkungen. Wichtig ist, schon vor Vertragsabschluss die Konformität mit den geltenden EU-Sanktionen zu überprüfen. Dabei gilt es u.a. zu kontrollieren, ob der russische Partner (Person bzw. Unternehmen), die Ware/Dienstleistung, der Bestimmungsort (z.B. Krim, Cherson, Donezk, Luhansk und Saporischschja) oder der Bestimmungszweck (z.B. militärische Endverwendung) sanktioniert ist. Pauschale Aussagen zur Sanktionsbetroffenheit sind nicht möglich, sondern jeder Fall muss einzeln auf Basis konkreter Unterlagen (u.a. Zolltarifnummer, Kundendaten, Bestimmungsort) geprüft werden.

Detailinformationen werden auf der [Sanktionsseite der Abteilung Europapolitik/Handelspolitik der WKÖ](#) veröffentlicht und laufend aktualisiert. Unsere [Sanktions- Liste \(mit Suche\)](#) informiert zudem im Detail über Personen und Waren, welche von der EU sanktioniert wurden. Darüber hinaus unterstützt das AußenwirtschaftsCenter Moskau österreichische Unternehmen individuell bei der Prüfung ihrer Exportware oder Dienstleistungen und potenzieller Geschäftspartner auf eine mögliche Sanktionsbetroffenheit. Dazu sind der exakte Firmenname und die genaue Anschrift bzw. nach Möglichkeit die Registrierungsnummer (OGRN) oder Steuernummer (INN) des russischen Unternehmens sowie die exakten Zolltarifnummern der betroffenen Waren notwendig. Zusätzlich gibt AußenwirtschaftsCenter Moskau bei Bedarf Auskunft über bestehende Transitverbote und russische Gegensanktionen.



Russland FAQ

Wir bieten Hilfestellung bei
Compliance Fragen und Sanktionsprüfungen.
Häufige Antworten finden Sie hier.

Ansprechpartnerin vor Ort

AußenwirtschaftsCenter Moskau
Starokonyushenny Pereulok 1
1151127 PCI-2 Moskau, Russische Föderation

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 09:00-18:00
MEZ +2 Stunden | MESZ + 1 Stunden

T +7 495 1210566, 1210567
E moskau@wko.at
W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/russische-foederation>



© www.studiohuger.at

WKÖ Wirtschaftsdelegierte
MMag. Elisabeth Mindlberger
Jetzt vernetzen ([LinkedIn](#))



Hören Sie rein: der **Podcast der AUSSENWIRTSCHAFT** über Geopolitik und globale Wirtschaftsentwicklungen.



Weitere Informationen:
Aktueller Stand der EU-Sanktionen
Rusland FAQ



© 69675425 | stacklabber.com



Hier scannen oder klicken und über unsere Services weltweit für Sie und Ihr Unternehmen informieren!

AUSTRIA IST ÜBERALL.

izumyla kharlamova | shutterstock



Disclaimer

Hinweis zu den gesetzlichen Grundlagen der Beratungs- und Informationspflichten der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich und ihren Außenwirtschaftszentren.

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeberin, Medieninhaberin (Verlegerin) und Herstellerin: WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MOSKAU

T +7 495 1210566

E moskau@wko.at

W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/russische-foederation>

EIN SERVICE DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA